

Gilbert & Sullivan FF 7/92

Vielen Dank für den längst fälligen Beitrag über Gilbert & Sullivan. Bei der Discographie-Auswahl müßte aber unbedingt noch der gelungene G & S-Querschnitt mit Malcolm Sargent, „Operatic Highlights“, erwähnt werden. Hier sind aus den alten EMI-Aufnahmen einige Ohrwürmer zu hören, mit so unvergleichlichen Sängern wie Elsie Morrison, Richard Lewis, Geraint Evans, Alexander Young, Marjorie Thomas und Owen Brannigan. Erschienen bei EMI classics for pleasure.

Jürg Ammann, Thalwil

Klemperer-Edition FF 7/92

Besonders dankenswert empfinde ich die Besprechung der Klemperer-Edition. Ich darf jedoch auf ein Detail in der kritischen Wertung der

Bruckner-Aufnahmen Klemperers durch Werner Pfister aufmerksam machen. Herr Pfister spielt auf S. 76 Bruckners Musik gegen „metaphysische oder religiöse Wahrheiten“ aus, die er von anderen Dirigenten in Bruckners Sinfonien scheinbar ohne jeden Grund hingedeutet sieht. Letztere würden den Konzertsaal mit der Kirche verwechseln. Mein Erleben der Klempererschen Deutung etwa der Neunten Bruckners, die ich als die genialste ansehe, zeigt mir deutlich, daß Bruckners Musik von Natur aus „religiös“ ist, d.h. sie ist nur aus einer innigen Gottesbeziehung heraus zu verstehen und zu deuten. Sehr schön auch im Booklet-Aufsatz von R. Golding klar gestellt. Klemperers Interpretation als „entmythologisiert“ zu deuten, hieße, daß er den „Geist“ des Werkes nicht getroffen haben würde. Diesen hat er aber m.E. mehr

als alle „traditionellen“ Dirigenten hörbar gemacht. Warum muß Bruckner immer künstlich „entreligionisiert“ werden?! Soll er so dem modernen atheistischen Durchschnittsbürger schmackhafter gemacht werden?

R. Föckersperger, Wörth/Erding

Besprechung Vivaldi, Fagottkonzerte, FF 5/92, S. 98

Zu der in der Mai-Nummer erschienenen Besprechung von fünf Fagottkonzerten Vivaldis einige Bemerkungen: Der Vermerk, daß „deren Gesamtaufnahme ... immer noch auf sich warten läßt“, stimmt nicht, da der in der Besprechung genannte Daniel Smith die 37 Konzerte eingespielt hat; sie sind von der englischen Gesellschaft ASV auf sechs CDs herausgegeben worden. Dem Vorschlag, „die übersichtliche Werknumerierung von Fanna zum hilfreichen Standard“ zu erheben, kann ich nicht zustimmen. Die genannte Numerierung beruht auf einer völlig willkürlichen Reihenfolge, und zwar derjenigen, in der die einzelnen Werke in der Ricordi-Ausgabe in den Jahren 1947-72 veröffentlicht wurden. Allein die Tonarten der ersten zehn Nummern innerhalb der betreffenden Werkgruppe geben einen Eindruck von diesem Sachverhalt: B-Dur, a-Moll, C-Dur, C-Dur, d-Moll, e-Moll, a-Moll, F-Dur, C-Dur, B-Dur. Im Gegensatz dazu hat die RV-Numerierung nicht nur den Vorteil, systematisch zu sein, da sie ausschließlich auf musikalischen Kriterien wie Besetzung, Tonarten, Taktarten usw. beruht, sondern auch den Vorzug, vollständig zu sein, d.h. alle bekannten Werke zu berücksichtigen. So ergibt sich aus der RV-Numerierung, daß Vivaldi nicht 37, sondern 39 Konzerte für Fagott geschrieben hat. Die beiden vermutlich unbeeendet gebliebenen Werke sind aber

bei Fanna nicht erwähnt. Obwohl diese Konzerte, RV 468 C-Dur und RV 482 d-Moll, aus zwei vollständigen Sätzen bzw. einem vollständigen Satz bestehen, sind die Werke nicht in Partitur herausgegeben und wahrscheinlich deshalb noch nicht eingespielt worden. Daher ergibt sich, daß der obengenannte Vermerk über das Fehlen einer Gesamtaufnahme der Fagottkonzerte Vivaldis dennoch - jedoch unter anderen Voraussetzungen - stimmt!

Peter Ryom, Charlottenlund

Retrospektive Leopold Stokowski, FF 2/92

Eine Ergänzung: Bei der EMI ist eine CD mit Einspielungen Stokowskis aus den Jahren 1975/76 mit dem National Philharmonic Orchestra erschienen (EMI CD 7 64140 2), in guter Klangqualität. Stokowski dirigiert hier - im Alter von 94 Jahren !!! - u.a. „Leonoren“-Ouvertüre Nr. 3, Ouvertüre zu „Rosamunde“, „Wilhelm Tell“, „Don Giovanni“, „Römischer Karneval“, „Chabriers España“, „Saint-Saëns' „Danse macabre“ und „Stars and Stripes forever“.

Helmut Wilke, Friedrichshafen

FF 6/92, Zwei Freunde: Honegger und Milhaud

Vielen Dank für die Würdigung von Honegger und Milhaud. Natürlich ist nicht alles Hörenswerte von Honegger und Milhaud auf CD verfügbar, doch scheint Herrn Salau leider die Gesamtaufnahme der Streichquartette von Milhaud nicht bekannt zu sein, erschienen bei Cybelia auf 5 CDs unter der Nummer CY 804-808.

Derzeit ist diese Aufnahme in Deutschland über einen normalen Vertrieb nicht erhältlich, wird jedoch im Programm von jpc geführt.

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Leserbriefe vor.

Sir Georg Solti - der Maestro auf DCC!



Erleben Sie Philips



als wär es live.

Philips Consumer Electronics



Grandiose Meisterwerke eines großen Künstlers, mit der neuen DCC-Technik von Philips. Ein hörbar besserer Klang - ganz dicht am Original! Was man an der CD-Technik schätzt, vereint sich jetzt mit den Vorzügen der Musi-cassette: Digitale Aufzeichnung und Wiedergabe, hohe Dynamik, niedrigste Verzerrung, keine Gleichlaufschwankungen! Komfortabelste Bedienung mit Markierungen für direkten Zugriff auf jedes Musikstück, dazu sofort ein umfassendes Interpretenangebot. Und das allertollste, Ihr neues Philips DCC-Deck spielt auch Ihre alten Musicassetten.

Diese DCC finden Sie überall dort, wo es gute Schallplatten gibt.



Jetzt ist die Musi-cassette digital:

DIGITAL
dcc
COMPACT CASSETTE

PHILIPS

6. Niedersächsische Musiktage

vom 21.8. bis 30.9. 1992

Spanien und Lateinamerika

65 Konzerte landesweit

Abegg Trio, Amparo de Triana, Aulos Bläserquintett, Aury Quartett, Manuel Barrueco, Frank Bungarten, Vocalensemble Cantos, Connexion Brasileira, Ensemble Oriol, Ensemble Sequenza, Arvid Gast, German Brass, Julia Goldstein-Manz, Dietrich Henschel, Hesperion XX, Hilliard Ensemble, Christiane Iven, José de Udaeta, Matthias Kirschnereit, Liese Klahn, London Sinfonietta, Mandelring Quartett, Christoph Marks, Juan Martin, Roger Muraro, Musica Alta Ripa, Niedersächsisches Staatssorchester, Norddeutscher Figuralchor, Krzysztof Ostrowski, Olaf Ott, Michala Petri, Philharmonia Quartett, Joachim Pliquett, Göran Söllscher, Antje Weithaas, Wiener Streichsextett

Agathenburg, Ankum, Bad Laer, Bassum, Buchholz i.d.N., Bücken, Bunde, Burgdorf, Buxtehude, Cadenberge, Diepholz, Duderstadt, Edemissen, Freiburg/Elbe, Goslar, Göttingen, Groß Ilsede, Hagen/Bremerhaven, Hagen/Osnabrück, Hann.-Münden, Hannover, Harsefeld, Hess. Oldendorf, Himmelpforten, Hohn b. Lachendorf, Halle, Jever, Jork, Lohne, Lüneburg, Melle, Meppen, Neustadt a. Rbge, Nienburg, Oldenburg, Osnabrück, Osterholz-Scharmbeck, Papenburg, Peine, Rehburg, Rinteln, Salzgitter-Lebenstedt, Scheverdingen, Sehnade-Rehmar, Stade, Steinhilber, Sulingen, Uchte, Unterlüß, Westerstedde, Wietzenhof, Wildeshausen, Winsen/Aller, Wolfenbüttel, Zeven

Eine Konzertreihe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sparkassen und Kulturveranstaltern. Informationen: Niedersächsische Sparkassenstiftung, Schiffgraben 6, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/36 03-493 und die niedersächsischen Sparkassen.